

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Bei einer Überleitung bzw. einem Transport von Klienten, die ehemals oder aktuell mit multiresistenten Infektionserregern kolonisiert bzw. –infiziert sind muss die aufnehmende Einrichtung (der aufnehmende Arzt) entsprechend unterrichtet werden. Hierzu ist ein entsprechender Übergabebogen zu verwenden.

Tipp: Auf der Website <http://www.mre-netzwerke.niedersachsen.de/> kann unter der Rubrik „MRSA-Dokumente“ / „Stationäre Einrichtungen“ ein Überleitungsformular zur Überleitung MRSA-positiver Klienten heruntergeladen werden.

Transportvorbereitung:

- Der betreffende Klient trägt frische Körperwäsche.
- Ggf. vorhandene Hautläsionen und Wunden sind frisch verbunden und abgedeckt.
- Bei einer Infektion (nicht Kolonisation) der Atemwege trägt der Klient einen Mund-Nasenschutz.
- Trachealkanülenträger sollen mit einem HME-Filter oder zumindest mit einer „feuchten Nase“ ausgestattet sein.
- Unmittelbar vor dem Transport soll der Klient eine Händedesinfektion durchführen.

Für das Krankentransportpersonal gilt:

- Bei einem engen Direktkontakt mit MRE-positiven Klienten (z. B. beim Umlagern) sind Einmalhandschuhe und Schutzkittel zu tragen.
- Nach dem Transport sind alle Flächen mit direktem Klientenkontakt (z. B. Krankentransportliege) zu desinfizieren (Wischdesinfektion). Das Begleitpersonal muss eine hygienische Händedesinfektion durchführen.
- Das Tragen von speziellen Schutzanzügen/Overalls ist beim Transport von positiven Klienten aus hygienischen Gründen nicht erforderlich und wird im Hinblick auf die dadurch erzeugte Verunsicherung nicht empfohlen.¹

Tipp: Auf der Website www.mrsa-netzwerke.niedersachsen.de können unter der Rubrik „MRSA-Dokumente“ / „Ärzte, ambulante Dienste und Krankentransporte“ Empfehlungen für Krankentransporte und Rettungsdienste heruntergeladen werden.

Bei **Transporten MRE-positiver Personen durch Taxis** etc. sollten die betreffenden Klienten in der beschriebenen Weise vorbereitet werden. Da jedoch Taxifahrer nicht unter die Schweigepflicht gemäß § 203 fallen, ist eine Informationsweitergabe nur durch den betreffenden Klienten möglich. I. d. R. brauchen in einem Taxi keine Maßnahmen zum Personalschutz oder zur Umgebungshygiene getroffen werden.

Begründung

Die Beachtung von Hygienemaßnahmen bei Transporten dient der Verhinderung von Kontaktübertragungen auf weitere zu transportierende Personen und dem Personalschutz. Da es im Zuge von Rettungs- und Krankentransporten zur Durchführung medizinischer Maßnahmen kommen kann (z.B. Intubation), sind hier Hygienemaßnahmen zu beachten, die z. B. bei einem Taxitransport nicht möglich und auch nicht nötig sind.

¹ KRINKO: „Empfehlungen zur Prävention und Kontrolle von Methicillinresistenten *Staphylococcus aureus*-Stämmen (MRSA) in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen“ / 2014 / Teil III Kap. 2.8.
http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/MRSA_Rili.pdf?__blob=publicationFile